

Meyer, Conrad Ferdinand: Schillers Bestattung (1882)

1 Ein ärmlich düster brennend Fackelpaar, das Sturm
2 Und Regen jeden Augenblick zu löschen droht.
3 Ein flatternd Bahrtuch. Ein gemeiner Tannensarg
4 Mit keinem Kranz, dem kargsten nicht, und kein Geleit!
5 Als brächte eilig einen Frevel man zu Grab.
6 Die Träger hasteten. Ein Unbekannter nur,
7 Von eines weiten Mantels kühnem Schwung umweht,
8 Schritt dieser Bahre nach. Der Menschheit Genius war's.

(Textopus: Schillers Bestattung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19447>)